



Die Waldspielgruppe von A-Z

- A Ablösung** Eine wichtige Bezugsperson, sei es Mutter, Vater usw. darf die ersten zwei Mal mitkommen. Folgende Abschiede sind möglich;
- „Mir gönd jetzt in Wald“ singt die Leiterin und im Idealfall laufen die Kinder dann mit der Leiterin los. Dies ist bei den meisten Kindern so.
 - Auf 8.40 Uhr eintreffen. Das Kind abgeben, sich verabschieden und sofort gehen, damit der Abschiedsschmerz nicht lange hinausgezögert wird.
 - Zu Hause aushandeln, wie weit die Bezugsperson sein Kind auf dem Weg begleitet. Diese Abmachung der Leiterin mitteilen. Diese Ablösungsart ist möglich bis zu den Herbstferien.
 - Bei grossen Ablösungsschwierigkeiten suchen die Eltern gemeinsam mit der Waldspielgruppenleiterin eine Lösung.

Tipp: Lauft uns bitte beim Abholen nicht entgegen, sondern lasst die Kinder die ganze Zeit im Wald und mit der Gruppe auskosten

- B Beobachtendes Leiten** ist uns wichtig, denn es macht Bedürfnisse sichtbar. Beobachten schützt vor Interpretationen bzw. Vorurteilen: beim schnellen Hingucken wirkt manches anders, als es tatsächlich ist. Beobachten hilft, im Hintergrund zu bleiben und sich nicht sofort einzubringen (den Kindern die Chance geben, sich selbst zu helfen und ihnen somit ein Lernfeld zu ermöglichen). Wir animieren so wenig wie möglich und lassen die Kinder nach ihren Interessen, die Natur entdecken.

- C Chäfer und ihre richtigen Namen** kennen die Kinder nach dem Besuch der Waldspielgruppe nur eventuell. Wir berühren alles was krecht und fleucht, wollen verstehen wo die Tiere wohnen und was sie essen. Klar, sagen wir ihnen auch deren Namen. Aber dass die Kinder sie danach noch wissen, ist nicht unser Ziel. Kinder bauen in diesem Alter eine emotionale Bindung zur Natur auf. Diese ist wesentlich für ein späteres, ökologisches Verständnis und Verhalten (Quelle: Wegweiser Erbinat Kind und Natur bis 6). Die Kinder schützen die Natur nicht, weil sie müssen, sondern weil sie wollen.

- D Die Sinne** werden in der Waldspielgruppe bewusst und ganzheitlich gefördert. Sie spüren, wie sich eine Schnecke anfühlt, riechen an Blumen, entdecken Knospen und tasten eine Eichenrinde. Joseph Cornell (Pionier in Naturpädagogik) meinte dazu: „Eine Eiche ist viel mehr als nur ein Name.“ Kinder lernen in diesem Alter über Emotionen und Sinne. Diese Art zu lernen ist die nachhaltigste.

- E Elternzusammenarbeit** ist uns wichtig. Der Waldwillkommenstag ist eine gute Gelegenheit, sich kennenzulernen. Während dem Jahr sind wir mit allen Eltern im Gespräch. Wer gerne einmal mitkommen möchte, soll sich bei der Leiterin melden.

- F Freies Spiel, selber entdecken und tun** sind für uns die altersgerechtesten Lernmethoden. Wie wichtig das freie Spielen ist, hat Dr. Margrit Stamm in ihrem Dossier „Frühförderung als Kinderspiel“ überzeugend beschrieben. Das Dossier ist unter <https://www.natuerlich-janine.ch/pädagogisches> abgelegt. Wir Waldspielgruppenleiterinnen, die Hüterinnen des freien Spiels, bereiten uns gedanklich vor, was es aktuell im Wald zu tun gäbe. Wenn die Kinder etwas anderes, Passenderes finden, dann übernehmen wir ihre Ideen. Wir geben so viel vor, wie nötig und so wenig, wie möglich. Es gibt aber auch die Regeln die eingehalten werden müssen.

- G Geburi-Ritual** bitte mit der zuständigen Leiterin besprechen und das Datum fixieren. Bei unserem Geburiritual darf jedes Kind etwas Feines für die Gruppe mitnehmen.

- H Haltungen** Wenn zwei Kinder streiten, dann lassen wir dies geschehen, ausser wenn es gefährlich wird. Wir üben mit ihnen die Stopp-Regel. Das ist sehr wichtig für die Entwicklung der Gruppe, aber ebenso für das einzelne Kind und für den Kindergarten. Mit dieser Methode lernen sie, ihre Konflikte selber zu lösen. Bei schwierigeren Problemen probieren wir gemeinsam mit den Kindern im Gespräch eine Lösung zu finden. Bei Streitigkeiten, die von uns nicht bemerkt wurden und bei den Kindern Sorgen verursachen, kontaktiert uns bitte.





Falls ein Kind eine Tätigkeit z.B. über einen Stamm klettern nicht selber kann, ermutigen wir es, das Gewünschte nochmals zu versuchen oder helfen nur so weit, dass das Kind alleine weiterkommt. Ganz nach dem Motto von Maria Montessori (Pädagogin und Ärztin): „Hilf mir, es selbst zu tun.“ Diese Methode stärkt das Selbstkonzept. (Siehe Seite 44 im Orientierungsrahmen für Frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung der Schweiz. Auf der Homepage unter <https://www.natuerlich-janine.ch/pädagogisches>

- I Informationen** erhalten die Eltern per WhatsApp, Infoblätter oder über die Homepage.
 - J Jahreszeiten** versuchen wir den Kindern spielerisch und durch gemeinsame Entdeckungen zu vermitteln. Sie beobachten zum Beispiel, dass der Baum sich laufend verändert, Blätter verliert, aber doch immer derselbe ist. Dabei entwickeln Kinder Neugier fürs Neue, ein Grundstein für die spätere Bildung.
 - K Kosten** Neu Pro Morgen kostet die Betreuung Fr. 31.00. Es werden 3 Wochen (37 Schulwochen plus offener Waldwillkommenstag, 1-2 Waldmittag verrechnet. Somit kostet die Waldspielgruppe Fr. 302.00 pro Quartal und wird im Voraus bezahlt. Bei Ferien und Krankheit erstatten wir kein Geld zurück, da wir den Platz für das Kind freihalten. Die Rechnung versenden wir einmal per Post. Die erste Zahlung erwarten wir Ende Juli, vor dem Waldwillkommenstag. Bei Eintritt unter dem Jahr verrechnen wir pro Rata und schreiben eine individuelle Rechnung.
 - K Kündigungsfrist** während des Jahres ist ein Monat im Voraus auf Quartalsende. Das heisst, es kann während der Probezeit, auf Ende Dezember, März und Juni gekündigt werden. Bei kurzfristiger Absage (während der Sommerferien) oder nicht Erscheinen verrechnen wir Fr. 100.00. Wir stellen dies in Rechnung für unseren Aufwand.
 - L Leitbild von natürlich-janine** ist auf der Homepage unter der Elternseite <https://www.natuerlich-janine.ch/elterninfo> zu finden.
 - M Motorik (Grob)** wird in der Waldspielgruppe vielfältig gefördert. Unbewusst trainieren die Kinder auf dem immer wechselndem Untergrund, beim Balancieren auf einem Baumstamm ihre Grobmotorik. Die Natur bietet ihnen laufend variantenreiche, spielerische Bewegungsmomente. Psychomotorik pur.
 - N Naturpädagogisch** halten wir uns an die Leitprinzipien des Wegweisers Kind und Natur 6, siehe [natuerlich-https://www.natuerlich-janine.ch/pädagogisches](https://www.natuerlich-janine.ch/pädagogisches)
 - O Organisation und Zuständigkeiten**
Dienstag: Diana Heini, Chrüzi 3, 8184 Bachenbülach, 043 537 44 78
Natel: 076 596 53 43, diana.heini@hotmail.com
Mittwoch: Janine Weber, Im Stumpe 1, 8180 Bülach, 044 862 12 53
Natel: 079 520 29 86, jw@natuerlich-janine.ch
Donnerstag: Nicole Künzli, Hohfuristr. 11, 8180 Bülach, 043 928 25 88
Natel 078 886 86 78, fam.kuenzli@hotmail.com
- Für die administrativen Fragen ist Janine Weber janine.weber@natuerlich-janine.ch zuständig.
- P Probezeit** Die ersten vier Mal gelten als Probezeit. Der einbezahlte Betrag der besuchten Morgen wird zurückerstattet.
 - Q Qualität unserer pädagogischen Arbeit** liegt uns am Herzen. Wir tauschen im Team aus, besuchen Weiterbildungstage und lesen Fachliteratur.
 - R Regeln** haben wir so wenig wie möglich und so viel wie nötig. Wir erklären sie den Kindern situativ. Die Wichtigste lautet: Nur so weit gehen, wie es die Leiterin erlaubt. Weitere sind: Stopp sagen, wenn mir ein anderes Kind etwas antut. Nur Sachen aus dem Wald essen, wenn die Leiterin das Okay gegeben hat. Die Natur mit Respekt behandeln, das nehmen, was wir brauchen. Mit Tieren sorgfältig umgehen. Die Feuerregeln sind: Helfen das Feuer aufschichten und anzünden ist erlaubt. Danach warten bis gekocht ist. Beim Feuer darf ich sitzen und nicht ums Feuer herumrennen.

Gerne informiert jede Leitung darüber.





- S Sprachkompetenz** bildet sich in der Waldspielgruppe situativ im Gespräch untereinander und mit der Leiterin. Wir sind über die Sprachbildung in der frühen Kindheit informiert. Wir singen Lieder, erzählen ein Bilderbuch, philosophieren mit den Kindern und ermöglichen viele Sprechgelegenheiten. So lernen die Kinder in der Waldspielgruppe einen grossen Naturwortschatz. Wir unterhalten uns gezielt mit einzelnen Kindern auf dem Weg zum Waldsofa.
- T Trinken und Essen** erhalten die Kinder von der Waldspielgruppe und sind im Betrag inbegriffen. Bitte gib deinem Kind kein eigenes Essen und Trinken mit. Süßigkeiten etc. erlauben wir während des Waldspielgruppenbesuches nicht. Den Kaugummi gibst du dein Kind vor der Waldspielgruppe ab. Zum Essen bieten wir im Sommer saisonale Früchte/Gemüse und Salziges/Darvida an. Im Winter entfachen wir oft ein Feuer und kochen darauf Suppen. Im Sommer trinken wir Wasser/Sirupwasser und im Winter Tee.
- U Unfälle** gibt es in der Waldspielgruppe kaum. Die Sicherheit der Kinder ist uns wichtig. Trotzdem sind wir überzeugt, dass Kinder Abenteuer erleben und Wagnisse eingehen wollen und sollen. Im Spiel und indem es seine Grenzen Schritt für Schritt auslotet, gewinnt das Kind neue Erkenntnisse und Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten. (Quelle Wagniskompetenz Wegweiser Kind und Natur bis 6)
- V Vorgehen bei starkem Wind** und tiefen Temperaturen. Bei Wind Stufe 2-3 sagen wir die Waldspielgruppe aus Sicherheitsgründen ab. Diese Daten beziehen wir bei Meteo Schweiz.ch -> Erläuterungen Wind-Gefahr befinden sich auf der Elternseite.
Bei Temperaturen unter -5° behalten wir uns vor, die Waldspielgruppe zu verkürzen oder empfehlen individuell ein Kind zu Hause zu behalten. Die Informationen dazu werden per SMS verschickt.
- W Wetterangepasste Bekleidung** ist das A und O in der Waldspielgruppe. Es gibt kein schlechtes Wetter, nur unangepasste Kleidung! Kinder, welche weder schwitzen, frieren, noch nass sind, können mit mehr Spass dabei sein. **Eine Genaue Anleitung enthält das Zusatzblatt** „Wie ziehe ich mein Kind richtig an“.
<https://www.natuerlich-janine.ch/elterninfo>
Shop für passende Kleidung: <http://kleinerwaldfreund.ch>
- Wegweiser Kind und Natur bis 6**, siehe [natuerlich-janine.ch/Eltern/Pädagogisches](http://www.natuerlich-janine.ch/Eltern/Pädagogisches)
- X X beliebiger Rucksack** Der ideale Rucksack ist aus wasserabweisendem Material, hat mindestens 10 Liter Inhalt und einen Brustgurt. Die Kinder tragen den Rucksack nur während der Marschzeit. Am Ziel können sie ihn ablegen. Der Rucksack hilft uns, dass wir kein „Durcheinander“ mit den Kleidern haben und die Kinder, wenn nötig Kleider dabei haben. Zusätzlich können alle Sammler/innen so ihre Schätze nach Hause tragen.
- Y Yasmin** heißt dein Kind vielleicht nicht. Am Waldwillkommenstag fertigen die Kinder eine Namenskette für den Rucksack an. Die Schäleli und Becher sind ebenfalls mit Namen versehen. Bitte die Kleidung und Gegenstände mit dem Namen markieren.
- Z Zecken** müssen immer so schnell als möglich entfernt werden. Ob du dein Kind impfen lässt, liegt in der Entscheidung der Eltern. Der beste Schutz bietet die richtige Kleidung. Das Absuchen der Kinder nach der Waldspielgruppe ist Pflicht. Weitere Info in der Zecken-App oder unter Eltern auf der Homepage.
Wir empfehlen diese Zecken-App



Ziele für die Kinder in der Waldspielgruppe findest du auf <https://www.natuerlich-janine.ch/elterninfo>

Für weitere Fragen stehen wir euch zur Verfügung.

Danke für euer Vertrauen.

10. Juni 2024

Janine Weber

und das Waldteam



Angebot in der Natur für Kinder und Erwachsene

Janine Weber | Im Stumpfen 1 | 8180 Bülach | Tel:+41 44 862 12 53 | kontakt@natuerlich-janine.ch | www.natuerlich-janine.ch

10/06/24/jw



Wald-Bekleidung

Siehe auch Film « Wie ziehe ich mein Kind an» <https://www.natuerlich-janine.ch/elterninfo>

Sommer & bei wärmeren Temperaturen in der Übergangszeit

- Lange Jeans (als Zeckenschutz)
- Langärmeliges Leibchen (mit engen Ärmelbündchen)
- Pullover oder Faserpelzjacke (evtl. im Rucksack, im Wald ist es stets kühler)
- Kniesocken (über die Hosen stülpen)
- Wander- oder gute Trekkingschuhe (wasserdicht), Gummistiefel nur bei Dauerregen
- Kopfbedeckung

Nach Bedarf:

- Sonnenschutzmittel (vor dem Zeckenschutzmittel anbringen)
- Zeckenschutzmittel
- Regenjacke mit Kapuze
- Tächlikäppi für unter die Kapuze, wenn es regnet
- Matschhose (mit Gummizug anstatt Latz, da geeigneter für WC-Gang)

Winter & bei kalten Temperaturen in der Übergangszeit

- Thermo-Unterwäsche: langärmeliges Unterleibchen + lange Unterhose **Keine Baumwolle!**
- Skisocken (evtl. zwei Socken übereinander) **Keine Baumwolle!**
- Faserpelzpulli/-jacke (bei Minustemperaturen zwei davon übereinander)
- Skihose (bei „Gfröörli“-Kinder eine Fleecehose über die langen Unterhosen

oder 2 lange Thermo-Unterhosen übereinander)

- Skijacke (ganzer Anzug ist eher ungünstigen -> WC Gang)
- Mütze (ohrendeckend und gutsitzend — mit dem Kind kaufen)
- Dicke Handschuhe im Winter(wasserfest, sehr warm, z.B. Reima Tec)
- Dünne Fingerhandschuhe
- Winterschuhe (sehr warm gefüttert, wasserdicht)

